

Nicht vergessen,
jede Stimme
zählt!



Kommunal- & Europawahl
am 25. Mai 2014!

Hören Sie auf Ihr Herz!

KOMMUNALWAHL 2014

Noch nie in der jüngeren Geschichte von Quierschied stellen sich so viele Gruppen, Grüppchen und Parteien sowohl bei der Europa- wie auch bei den Kommunalwahlen zur Auswahl.

Neben den Klassikern CDU, SPD, FDP, Linke und den Grünen treten noch kleinere Grüppchen an. Damit hat der Bürger als Wähler eine Auswahl, die er hoffentlich nützt. Aber, ob unter diesen Voraussetzungen eine stabile Mehrheit gefunden wird, ist fraglich. Es könnte durchaus sein, dass es dann wieder zu einer großen Koalition kommt.

Die Beweglichkeit steht infrage, wie das jüngste Beispiel zeigt: Die CSU will Autosteuern auf Nichtdeutsche, die CDU keine Steuererhöhungen, wie auch die SPD. Aber jetzt kommt der SPD-Ministerpräsident Albig aus dem hohen Norden und will Sonderzahlungen aller Autofahrer wegen den Schlaglöchern in den Straßen. Ja, ist das denn keine Steuererhöhung? Ach so, nur eine Sonderzahlung? Wie die Sektsteuer für die kaiserliche Marine, oder der „Soli“ für den deutschen Osten. Und beide sind ewig geblieben. Wollen uns die beiden großen Parteien vorführen, im Verbund mit Linken und Grünen, die ja für Steuererhöhungen sind.

Was sagen die Kleinen? Freie Wähler und die beiden neuen Allianzen, eine für Deutschland, die andere für Quierschied. Was will die Aktionsgemeinschaft für Quierschied, und wie verhält sie sich zu Europa. Ist nicht so wichtig? Und was will die Allianz für Deutschland im Quierschieder Gemeinderat? Was will die Linke, die in Quierschied mit ihrer Fraktion auseinandergelassen ist und nun am Bändel der Sulzbacher hängt. Wollen sie Politik für Sulzbach?

Die **Grünen**, vorher 10-Prozent-Partei, haben einen einzigen Kandidaten aufgestellt. Hier ist diese Stimme schon gleich weggeworfen.

Die **Freien Wähler** wollten Aufmerksamkeit, haben sich aber als Querulanten geoutet und sich oft genug mit wenig Kenntnis blamiert. Bei der Frage Abriss von Rathaus und Kultursaal meinten sie, es wäre alles für 250.000 oder 400.000 reparierbar. Dabei hätten allein die neuen Fenster im Kultursaal über 250.000 Euro gekostet. Mit einer kühlen und kalkulierbaren Rechnung hatte es man nicht so. Selbst bei dem aktuellen Wahlflyer wird geschrieben, dass *das Rathaus laut der Fa. Famis 1,183 Mill. Euro gekostet hätte für wieder voll funktionsfähig zu sein.*

Was bedeutet voll funktionsfähig?

Weiter wird geschrieben, dass der Bahnsteig angehoben wur-

de für 1,2 Mill. Euro. Aber sie vergessen zu erwähnen, dass dies von der Deutschen Bahn bezahlt wurde. Außerdem soll ein Fahrstuhl 60.000 Euro kosten? Das muss ein Vorkriegsmodell sein. Allein die Kosten für einen neuen Fahrstuhl betragen mind. 200.000 Euro, von der Pflege und Instandhaltung mal ganz abgesehen.

Die Freien Wähler fordern *mehr Parkplätze!* Warum brauchen wir mehr Parkplätze? Man muss bereit sein, auch mal ein paar Meter zu gehen. Was machen andere Städte und Gemeinden? Sie verlangen Geld fürs Parken, wie z. B. St. Wendel, Püttlingen, Illingen, Sulzbach etc.

Nach einem Bericht der Freien Wähler kostet die Gemeinde auch der Vorplatz der Kirche 90.000 Euro. Doch dies ist auch nicht die Wahrheit, die Gemeinde übernimmt einen Anteil von 10.000 Euro.

Bei den Freien Wählern vermisst man eines, eine begründete Sachlichkeit bei den meisten Vorlagen. Sogar bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen nach öffentlicher Ausschreibung, immer dasselbe. Dagegen!

Dazu kommt auch noch die fast burschikose Vorstellung über die Renovierung des Bauhofs. Dann legten sich unsere „Freien Wähler“ auch noch mit dem Wasserwerk an. Das führte dann dazu, dass das Wasserwerk eine Klarstellung im „Öffentlichen Anzeiger“ platzierte.

Man müsste sich, wenn man sich in den Gemeinderat wählen lässt, schon über die Kommunalpolitik genügend Kenntnisse verfügen oder man muss sich kundig machen. Bei der Frage der Verschuldung kann man Beispiele an Land ziehen, z.B. die alten Kohle- und Stahlregionen im Ruhrpott. Überall dasselbe Problem. Die Bundesregierung hat viele Sozialkosten einfach nach unten delegiert. Hier sei der Problemansatz zu suchen und beim Land. Das alles kommt nicht von unseren Freien Wählern.

Nur den Haushaltsplan, wie jedes Jahr, abzulehnen ist kein konkreter Beitrag. Man müsste sich schon etwas Mühe machen. Dagegen sein ist so einfach. Auch darf man die Haushalte der letzten Jahre heranziehen. Dann würde man die Einsparungen, auch bei den Personalkosten, nachlesen können. Das kostet mehr Arbeit und auch Akribie. Wenn man das nicht kann oder will sollte man aus dem Gemeinderat draußen bleiben. Oder die Freien Wähler sollten mit ihrer Stimme machen, was geboten erscheint.

Es ist sehr bedauerlich, dass die Freien Wähler auch nach 5

Jahren keinen einzigen Vorschlag gebracht haben mit repräsentativen Zahlen oder einer nachvollziehbaren und nachprüfbaren Kostenaufstellung.

Immer nur fordern und fordern ist leicht, aber wie soll das alles umgesetzt werden? Die Antwort bleiben die Freien Wähler schuldig!

Das Motto bleibt „Wir sind dafür, dass wir dagegen sind!“

Ich will hier aber erwähnen, dass ich absoluten Respekt vor dem Einsatz bei den Vereinen von Herr Abrahams habe. Ihn auch persönlich schätze. Aber alles was die Freien Wähler zurzeit treiben, hat nichts mehr mit Politik zu tun und vor allem nichts mit dem Wohl der Gemeinde.

Und was sagt die europakritische „**Allianz für Deutschland**“, zur Quierschieder Kommunalpolitik? Da ist denen noch nichts eingefallen.

In dem aktuellen Wahlflyer der „Allianz für Deutschland“ AfD Quierschied werden haarsträubende Ideen verbreitet.

Alle Schulabschlüsse in Quierschied - sollen wir jetzt ein Gymnasium bauen?

Ständige Besetzung der Polizeistation - wir wissen doch, dass es nicht umsetzbar ist. Weder in der nahen noch fernen Zukunft.

Das ortsansässige Handwerk muss gefördert werden - lieber Herr Dörr, wer hat Ihre Wahlwerbung produziert? Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel? Welchen Handwerker beauftragen sie für die Instandsetzung an ihrem Haus?

Ich finde es schon merkwürdig, dass ein Lehrer, der eine Partei in der Gemeinde präsentiert und darauf besteht, dass alle Schulabschlüsse in Quierschied möglich sein müssen, den kompletten Wahlflyer in Kleinbuchstaben schreibt und damit die deutsche Rechtschreibung ignoriert.

Es tut mir leid, aber für mich passt das nicht zusammen.

Und wenn man schon das „ortsansässige Handwerk“ fördern möchte, sollte man vielleicht schon bei dem Wahlflyer anfangen. Wo wurden denn die Wahlflyer etc. produziert? Dies ist allerdings eine Frage, die man 80 % der Parteien in Quierschied stellen kann.

Ich bin doch sehr enttäuscht über so viel unrealistisches Werben der kleinen Parteien in ihren Wahlflyern.

Anscheinend gilt hier, Hauptsache populistisch werben und mit leeren Versprechungen in den Gemeinderat einziehen, ohne all diese Versprechen jemals umsetzen zu wollen und zu können.

Fazit der letzten Jahre

Es wurde in den letzten 5 Jahren sehr viel in unserer Gemeinde bewegt. Natürlich werden auch, wenn man viel umsetzt, Fehler gemacht, das kann man nicht bestreiten. Aber man muss bei allem doch realistisch bleiben und das funktioniert doch nur, wenn alle an einem Strang ziehen und das Beste für die Gemeinde wollen.

Wichtig ist:

- dass wir die Gemeinde für die Zukunft wirtschaftlich stärken
- dass die Gemeinde für Investoren interessanter wird
- dass die Attraktivität der Gemeinde gesteigert wird
- dass viel mehr für Familien und Jugendliche getan wird
- dass die Vereine unterstützt und gestärkt werden
- dass das einheimische Gewerbe unterstützt wird
- dass mehr Aktivitäten für die älteren Mitbürger/innen angeboten werden

Die große Auswahl bei den Wahlen, sowohl auf Ortsebene wie auch bei den Europawahlen verschlingt nur viel Papier, das fürs Einpacken benutzt werden kann. Dem mündigen Wähler bleibt trotz allem wenig Auswahl. Zur Mehrheitsbildung, die ja benötigt wird, bleiben nur die klassischen Parteien übrig. Oder?

Die Auszähler in den Wahlbezirken tun mir jetzt schon leid. Es wird eine lange Nacht.

Wir werden weiterhin unsere schöne Gemeinde, unsere großartigen Vereine und alle Parteien unterstützen und diese mit unserem Magazin auch außerhalb der Gemeinde präsentieren.

Houtan Hajiannia

Herausgeber:

RDS Verlag GmbH · Marienstraße 18a · 66287 Quierschied

Tel. 06897 / 9 24 95 02 · Fax 06897 / 9 24 95 03

rds@reprodesign.de · www.rdsverlag.de